

## Ausblick

JASON ist zunächst konzipiert zur effizienteren Nutzung der Zeitschriftenschwerpunktbestände des Landes Nordrhein-Westfalen. Prinzipiell steht aber (vorbehaltlich einer Vereinbarung der Unterhaltsträger) einer Einbeziehung weiterer bestellender oder liefernder Bibliotheken ebenso wenig im Wege, wie der Übernahme von JASON durch andere Bibliotheksverbände. Die DFG empfiehlt inzwischen eine Ausweitung von JASON auf die Zeitschriftenbestände überregionaler Schwerpunktbibliotheken, ebenso wie ein ähnliches Bestellsystem für die monographische Sondersammelgebietsliteratur, wobei hier der sog. Verbundkatalog maschinenlesbarer (Katalog-) Daten oder die künftig über das DBV-OSI-II-Projekt verbundenen Bibliotheksverbände selbst die Rolle der Bestelldatenlieferanten, analog zur Rolle der Zeit-

schriftendatenbank für JASON, spielen könnten. Voraussichtlich werden diese Empfehlungen im Rahmen der am 4.10.1994 gestarteten Bund-Länder-Initiative zur Beschleunigung der Literatur- und Informationsdienste mit dem beziehungsreichen Namen SUBITO konkretisiert werden, wo die technischen, organisatorischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen diskutiert und die Voraussetzungen zur raschen Realisierung eines künftigen, effizienten und bundesweiten Dokumentenlieferdienstes geschaffen werden sollen.

*Adresse des Autors:*

Dr. Michael Höppner

Universitätsbibliothek Bielefeld

Postfach 10 02 91

33502 Bielefeld

Tel.: (0521) 106-4049

email: HOEPPNER@ub.uni-bielefeld.de

---

# Das DBV-OSI II Projekt: Offene Kommunikation der Fachinformations- und Bibliothekssysteme

von Bernd Luchner

*Die Bibliothekslandschaft in Deutschland wird zum heutigen Zeitpunkt von mehreren regionalen Verbundzentren bestimmt, die als gemeinsames Literaturnachweis- und Katalogisierungsinstrument für die angeschlossenen Bibliotheken fungieren. Darüber hinaus existieren als überregionale Dienstleistungszentren das Deutsche Bibliotheksinstitut (DBI) und DIE DEUTSCHE BIBLIOTHEK (DDB). Weder sind die Verbundsysteme untereinander vernetzt noch mit den überregionalen Zentren. Sie arbeiten vielmehr als unabhängige Systeme, die untereinander Daten in konventioneller Weise austauschen. Jedes der Systeme besitzt ein eigenes, hoch entwickeltes und differenziertes Bibliothekssystem mit einer spezifischen Datenbankstruktur und Benutzeroberfläche. Der online-Zugang zu den Bibliothekssystemen in Deutschland verbessert sich derzeit erheblich durch die Anbindung der Systeme an das Internet. Die Zusammenführung der Systeme zu einem für den Benutzer transparenten Gesamtsystem wird jedoch dadurch noch nicht erreicht.*

Die Fachinformationszentren sind derzeit nicht in die Bibliothekslandschaft eingebunden. Damit ist es ihren Benutzern nicht möglich, den Standortnachweis (die besitzende Bibliothek) zu dem gewünschten Dokument zu recherchieren. Der Zugriff auf die Bestände der Bibliotheken ist damit erschwert. Umgekehrt stehen den Bibliotheksbenutzern die Fachinformationsdatenbanken nicht online zur Recherche zur Verfügung, jedenfalls nicht unter der Oberfläche des jeweiligen OPACS (Online Public Access Catalogue).

## Projektziele

Das DBV-OSI II Projekt ist angetreten, die Nachteile der geschilderten Ausgangslage zu beseitigen und verfolgt daher die Ziele:

- Verbesserung der Literaturversorgung
- Verknüpfung von Literaturrecherche, Literaturnachweis, Literaturbestellung und Dokumentlieferung
- Beschleunigung des Leihverkehrs
- Online-Nutzung entfernter Datenbanken zur Unterstützung von Erwerbung und Katalogisierung
- Online-Nutzung nationalbibliographischer Dienstleistungen

## Projektpartner

Das DBV-OSI II Projekt ist ein kooperatives Projekt der folgenden Partner:

- DIE DEUTSCHE BIBLIOTHEK, Frankfurt am Main
- Fachinformationszentrum Karlsruhe

- Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), Köln
- Deutsches Bibliotheksinstitut (DBI), Berlin
- Bibliotheksverbund Bayern (BVB)
- Bibliotheksverbund Niedersachsen (BRZN)
- PICA Centrum voor Bibliotheekautomatisering
- Südwestdeutscher Bibliotheksverbund (SWB)

## Projektförderer

DIE DEUTSCHE BIBLIOTHEK hat die Federführung für das Gesamtprojekt. Das Projekt wird gemeinsam gefördert von:

- Bundesministerium für Forschung und Technologie, Bildung und Wissenschaft
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

## Sollkonzept

Die am Projekt beteiligten Systeme (Bibliotheksverbundsysteme, Zentrale Einrichtungen und Fachinformationszentren) erhalten eine genormte Standardchnittstelle, die es ermöglicht, von jedem System aus auf die anderen zuzugreifen und zwar unter der vertrauten Oberfläche des eigenen Systems und unter Ausnutzung der Schnittmenge von Suchmöglichkeiten des eigenen und des entfernten Systems. Dies bedeutet, daß für den Benutzer der Zugriff auf ein entferntes System transparent ablaufen wird. Teilweise können die Zugriffe vor den Benutzern auch verborgen werden, etwa wenn ein Fachinformationszentrum im Anschluß an eine Recherche auf ein Bibliothekssystem zugreift, um die Signatur zu dem gewünschten Dokument zu recherchieren. Für diese Funktionalität stehen die standardisierten Search and Retrieve Protokolle SR bzw. Z39.50 zur Verfügung und diese werden im Projektverlauf implementiert. Im Projektumfang ist nicht vorgesehen, eine neue Benutzeroberfläche, bzw. einen SR/Z39.50-Client neu zu entwickeln. Ein solcher Client ist jedoch wünschenswert, um von außerhalb des DBV-OSI II-Verbundes auf die Systeme einheitlich zugreifen zu können. Wesentlich ist jedoch, daß die am Projekt beteiligten Systeme mit einer standardisierten Schnittstelle ausgestattet werden, die künftig zum Standardumfang eines Bibliotheks- oder Fachinformationssystems gehören wird. Es gibt heute bereits eine Vielzahl von Z39.50-Clients für verschiedene Plattformen, die für einen unabhängigen Zugang zu den Systemen genutzt werden können, die über diese Schnittstelle verfügen.

## Technischer Lösungsansatz

Der gewählte technische Lösungsansatz sichert die Portierbarkeit und Wiederverwendbarkeit der im

Projekt entwickelten SR/Z39.50-Anwendung. Die Bibliothekssysteme kommunizieren mit dieser Anwendung über ein Application Programmers Interface (API), dessen Funktionen unabhängig von den Datenstrukturen definiert sind, die von ASN.1-Tools generiert werden (in ASN.1 sind die Datenstrukturen des SR- bzw. Z39.50-Protokolls definiert). Die SR/Z39.50-Anwendung wird in ANSI-C entwickelt und jeweils auf einem UNIX- basierten Vorrechner implementiert werden.

## Interoperabilität

Eine unabdingbare Voraussetzung für die Interoperabilität von Systemen ist das Vorhandensein gleicher Kommunikationsstacks auf beiden Seiten der Verbindung. Da wir uns heute einer Koexistenz unterschiedlicher Kommunikationsprotokolle gegenübersehen, wurde im DBV-OSI II Projekt entschieden, die drei derzeit gebräuchlichen Stacks zu unterstützen. Damit ist gewährleistet, daß DBV-OSI II sowohl mit der OSI-Welt, als auch mit der Internet-Welt kommunizieren können wird.

## Zeitplan und weitere Pläne

Das Projekt befindet sich derzeit (Dezember 1994) mitten in der Realisierungsphase, die voraussichtlich im Juni 1995 abgeschlossen wird. Anschließend sind umfangreiche Integrations- und Interoperabilitätstests geplant. Etwa zu Beginn des Jahres 1996 ist eine Pilot-Anwendungsphase vorgesehen, an der eine ausgewählte Gruppe von Bibliotheken und Fachinformationsbenutzern teilnehmen wird. Parallel zur Realisierungsphase findet die Planung für die zweite Projektphase statt, die die Automatisierung der Fernleihe und die elektronische Dokumentlieferung zum Gegenstand hat. Das Konzept, das den „State of the Art“ der Dokumentlieferung auswerten und berücksichtigen wird, ist zum Baustein des SUBITO-Programms erklärt worden. Die Bundesländer-Initiative SUBITO ist u.a. angetreten, die in der Bundesrepublik bereits vorhandenen Ansätze der elektronischen Dokumentlieferung zu einem Gesamtsystem zu verküpfen.

*Adresse des Autors:*

Bernd Luchner  
DIE DEUTSCHE BIBLIOTHEK  
DBV-OSI II  
Am Weingarten 25  
D-60487 Frankfurt  
Telefon (069) 75 66 724  
FAX (069) 75 66 709  
Email: luchner@dbf.uni-frankfurt.d400.de